

SIMMENTAL ZEITUNG

Persönlich erstellt für: Zacharias Borer

Olympische Winterspiele Milano Cortina 2026

3× am Start – 3× Gold! Franjo von Allmen schaffte Historisches

Es geht wie «Anke achi»: Franjo von Allmen hat das schier Unmögliche möglich gemacht und von den Olympischen Winterspielen Milano Cortina aus Bormio die bestmögliche Ausbeute mit nach Hause gebracht: 3× am Start und 3× Gold! Für Boltigen mehr als Grund genug, seinen Goldjungen in der Heimat gebührend zu feiern und mit einer weiteren «Franjo-Fete» durchzustarten. In dem sind auch die Boltiger zwischenzeitlich olympiawürdig – und festsicher. Und ihr «Nöggü» machte voller Freude mit.

Vergangenen Freitag, 20. Februar war es so weit: Die Anzeigetafel im Spiezer Bahnhof zeigte eine ganz spezielle Information an: «Gratulation Olympiasieger Franjo von Allmen». Pünktlich um 16.48 Uhr fuhr der Extrazug für die Franatiker los – die Zusteigenden waren in Spiez noch überblickbar. Mit jedem Stopp, der den Zug näher zu Boltigen brachte, füllten sich die Waggonen jedoch unweigerlich. Und so kamen in Wimmis, Oey-Diemtigen, Erlenchbach und Därstetten eine ganze Menge Franatiker zusammen, die sich unwillkürlich dem Ort des Geschehens – dem Place to be – Reidenbach im Simmental näherten. Aus Richtung oberes Simmental kamen ebenfalls zahlreiche Franjo-Fans – vermutlich sind noch nie so viele Menschen gleichzeitig auf dem Weg nach Reidenbach gewesen. Denn dort ist einer – in etwas erhöhter Lage – zu Hause, der in den letzten Wochen die ganze Sportwelt in Staunen versetzt und Sportgeschichte geschrieben hat.



Kleine und grosse Fans feierten in Boltigen ihren Goldjungen Franjo von Allmen.



Ein neues Ortschild für Boltigen?

Franjo Superstar – daheim einfach der «Nöggü»

Franjo von Allmen vorzustellen wäre Wasser in die Simme getragen. Selbst bei meinem Aufenthalt in Bormio eine Woche nach seinen goldbringenden Erfolgen wusste in Italien jedermann, wer Franjo ist – Nachname überflüssig. Und so wurde nun – noch vor Abschluss der Olympischen Spiele – der wohl bekannteste – und auf den Ski bestimmt der schnellste Boltiger Bürger in seinem Heimatort willkommen geheissen, geehrt und gefeiert. Und darin sind die Boltiger bereits extrem routiniert: Was mit der Feier der drei Silbermedaillen an der Junioren-WM



Franjo schlagfertig im Interview mit Moderator Rainer Maria Salzgeber.

2022 in Panorama im noch überschaubaren Mehrzweckraum neben der Turnhalle begann, hat sich mit dem Doppelweltmeistertitel von vergangem Jahr und dem Triple-Olympiagold von Mitte Februar in eine Dimension gesteigert, die ihresgleichen sucht.

Gemeinderatspräsident Alain Poschung konnte die letztjährige WhatsApp-Gruppe, aus der sich erfreulicherweise niemand verabschiedet hatte, aktivieren und schon kam die organisatorische Geschichte ins Rollen: Und lediglich neun Tage nach Franjos Gewinn des dritten Olympia-



Mit dem Franjo-Express ging es auf die Fahrt von Spiez Richtung Boltigen.



Das lang ersehnte Eintreffen von Franjo von Allmen im Festzelt: Die JO-Kids vom Skiklub Boltigen waren ganz nah bei ihrem Star – bei ihrem Franjo.



Die Boltiger sind stolz auf ihren Franjo.



Alle sollten Platz finden: ein weiteres Fanlokal mit Public Viewing in der Reidenbach-Kurve.



Der Weg war sehr gut ausgeschildert.



Gespräch unter Freunden: Franjo mit Skiklub-Präsi Chrigel Teuscher und Salzi.

goldes im Super-G in Bormio stand Boltigen, das Simmental, ja das ganze Berner Oberland Kopf, liess alles stehen und liegen und feierte mit dem Olympiasieger – so, wie es sich gehört und als gäbe es kein morgen – ganz unter dem Motto: «Hüt gömer z'Bo-de!»

Tausende von Menschen pilgerten Richtung Reidenbach – der Verkehr kam arg ins Stocken und die guten Geister im Verkehrsdienst hatten alle Hände voll zu tun: Pünktlich zum angesagten Termin um 18.00 Uhr war

das 2000 Personen fassende Festzelt auf dem Schulhausplatz Reidenbach zum Bersten voll – draussen blickten alle, die keinen Platz mehr fanden, gebannt auf den Grossbildschirm, der das Geschehen auf der Bühne live übertrug und so auch für die draussen eine Nähe zu ihrem Superstar schaffte. Und schon stand Rainer Maria Salzgeber auf der Bühne, begrüßte und moderierte die nächsten Stunden, die vollumfänglich einem Mann gewidmet waren:

Dem dreifachen Olympiasieger Franjo von Allmen!

Als dieser in seiner rot-weißen Schweizer Delegationsjacke lachend und mit erhobenen Armen auf die Bühne trat, war erstmals ein unbeschreiblicher Radau – Dezibelmesser hätte es vermutlich eine Weile lang beinahe «erhudlet». Franjo strahlte in die Menge und genoss den Moment und das Fahnenmeer: seine Feier, seine Heimat, seine Menschen.

Franjo strahlte ebenso, als ihm Moderator Salzgeber die drei Goldmedaillen um den Hals hängte – oder als ihm Boltigens Gemeindepräsident Albert Wampfler eine (weitere) Ehrenurkunde übergab – sowie als ihm Stefan Binggeli von Swiss-Ski einen Gutschein für einen Flug mit der Swiss,



Mit dem Handy für die Ewigkeit.



Auf grossen Bildschirmen konnte der Auftritt von Franjo von Allmen draussen im Schulhof und im Zelt bei der Reidenbach-Kurve live mitverfolgt werden.

der ziemlich weit gehen könne, überreichte.

Und der 24-Jährige strahlte auch mit den Boltiger JO-Kids um die Wette, denen er vor knapp zehn Jahren selbst noch angehört hatte. Auch mit den Schulkindern rund um seine ehemalige Lehrerin Brigitte Ramseier, die ihm zu Ehren einen eindrücklichen Songtext geschrieben und diesen mit bekannten Schweizer Melodien unterlegt hatte: «Der Fraaaaa-njo vo Boltige isch schnäll wie ne Blitz, das Talänt, hesch das gseh wie patänt?», sangen die Boltiger Schulkinder voller Inbrunst.



Begrüssung am Bahnhof Boltigen.



Den Moment mit dem dreifachen Olympiasieger Franjo von Allmen festhalten.

«Auf einen Ferrari klebt man keinen Kleber»

Als Sandro Siegenthaler Präsident der Franatiker wurde, versprach er Franjo, dass er sich bei einer Olympiamedaille ein Tattoo mit seinem Logo stechen würde.

Wer hätte schon gedacht, dass Franjo gleich drei Goldmedaillen holen würde? Bei diesem Erfolg hätte er sich eigentlich drei Tattoos stechen lassen müssen. Aber Spass beiseite: Rainer Salzgeber fragte ihn auf der Bühne, ob er seine Wette denn erfüllt hätte und Siegenthaler antwortete: «Sicher, willst du es sehen?»

«Das hängt davon ab, wo du es hast», antwortete «Salzi» lachend. Daraufhin krepelte Sandro seinen Ärmel hoch und zeigte dem Publikum lachend sein neues Tattoo.



Mit Franjo-Logo Wettschuld eingelöst.



Auf die Frage an Franjo, ob er sich nun auch ein Tattoo stechen lassen würde, antwortete der Olympiasieger schlagfertig: «Nein, denn auf einen Ferrari klebt man schliesslich auch keinen Kleber», worauf das Publikum lachend applaudierte.



Boltigens Gemeindepräsident Albert Wampfler übergab Franjo von Allmen eine (weitere) Ehrenurkunde.

Ja, die offizielle Olympia-Party war durchaus Franjo-würdig, unterlegt von Blasmusik der Musikgesellschaft Boltigen, gefolgt von DJ Mesa und Schocco Rocco – live on stage – wäh-



Die Boltiger Schulkinder sangen unter der Leitung von Lehrerin Brigitte Ramseier den «Olympiasong für Franjo», welcher im Hintergrund andächtig zuhörte...

rend des Festbetriebs, der in Reidenbachs Nachtlokalen so richtig «z'Bo-de» ging. Wetten, dass dafür die Franatiker-Zahlen weiterhin in die Höhe schnellen – aktuell steht der Index bei rund 1600 Franatikern, wie Chef-Franatiker Sandro Siegenthaler schmunzelnd bekannt gab. LUZIA WYSSEN



Unbeschreiblicher Jubel und Franatiker-Fahnen, so weit wie das Auge reicht.



...derweil seine drei Olympia-Goldmedaillen für eine Weile Pause hatten.

Heya Franjo!
Mir gratuliere rächt härzlech
zu dim 3-fache
Olympiasieg.

Cindy, Leonie und Marc Bürki

Triple-Gold! 🏅🏅🏅

«Vom Boltiger zum dreifachen
Olympiasieger – Franjo,
wir sind unglaublich stolz auf
dich, deine Leistungen und
Bodenständigkeit!»
Mier möge dir das
vo Herzä gönna

Familie Beetschen Boltigen

Heya Franjo!
Mir si alli stolz uf di!

Familien Krebser, Boltigen

Heya Franjo!
Mier gratuliere Franjo härz-
lech zu 3x Olympia-Gold!

Cornelia, Urs, Livio & Dario Wittwer

«Olympiasong für Franjo»

Der Franjo darf reise uf Bormio.
Im Gepäck hett är gaanz viel Schi
Si Chopf, dä isch voller Gedanke
A alles, wo bishär isch gsi:
Fahr guet, fahr guet,
Mir zieh vor dim Könne ja alli der Huet
Fahr guet, fahr guet,
Mir zieh vor dim Könne der Huet!

Är -isch -scho:

Wält, Wält, Wältmeischer worde,
Wält, Wält, Wältmeischer worde,
Wält, Wält, Wältmeischer worde,
Uh, da hei mir Fröid, bum bum

Der Franjo hett nid gare chalt
Nach der Saison geits uf Griecheland
Aber was isch dert de gscheh
Ja, o da hetts ganz vil Schnee
O o o o je, bum bum

Düre Summer tuesch Velo fahre
Interview gäh mit Wort mit klare
Ufe Töff, da gits viel Dräck
Glychgwicht halte, schwierig, läck!
O o o o o bum bum bum

Kitzbüel, Gröde, Loubhorn
Ja o da trifftsch du der Ton
Uf und ab isch näbenand

Erfolg u Sturz gä sech hie d Hand
O o o o o bum bum bum

Zwüs de Renne Schanze boue
Für sich echli Zyt usehoue
Salto springe – d Wält steit still
Bi dir deheim i dim Idyll
Das gönne mir dir bum bum bum

We der Franjo geit a Start
Wott är mache e solidi Fahrt
Ds Crans uf der «Piste Nationale»
Ds Schreie vo de Fans git e lute Hall.
Ye e e e bum bum

Mir drücke d Düume, chätsche Negu
Mit de Schii hesch du kes Gschlegu
Wi uf Schine, sidefyn
Dini Sprüng si gar nid chlyn
O o o o o bum bum

Ja, Boltige isch wältberühmt
Wüll Franjo fahrt so unverblüemt
E wilde Hund, sig är, ja, ja
U laht de d Konkurrenz la stah
O o o o o bum bum

Ke Dünkel hesch du, das isch schön
Es git uf der Wält gnue dummi Glöön
Mir si stolz, das weisch du scho
Uf üse Von Allme Franjo

O o o o o bum bum

U jetze d' Siege mit de fuf Ringe
Di andre mache längi Gringe
Isch ja klar, du bisch der bescht
Dum gitts hütt Abe das grosse Fescht
O o o o o bum bum bum Yeeeeeah

Refrain: (Melodie: Venus vo Bümpliz)

Der Fraaaaa-njo vo Boltige
Isch schnäll wie ne Blitz, das Talänt,
hesch das gseh wie patänt?
Die guldge Pläaaaaäm-ple si dir
Ohni z verlüre nimmsch se hei
U si ghöre jetz diir ganz elei.
E Chäääääääämpion bisch du
Ungloublech isch es wie im Film
Sone Drive, schön wie tanze e Jive

All or Neeeeeeefing isch toll
Ja, ungloublech, aber wahr
U die zwöiti Medalie isch klar
Der Fraaaaa-njo vo Boltige
Viel Ffür uf de Schi, hesch das gseh
schöni Spure im Schnee
Hesch ne gseeeeh, öse Franjo
Är isch der bescht, das isch klar
Mir si stolz, das isch waahr.

Text: Brigitte Ramseier-Hofer

Olympiasiegerkäse für Olympiasieger «Erneut Franatiker unterwegs!»



Käseplatte gestiftet von der Familie Gerber von der Bäderalp.

Am Apéro für den Olympiasieger wurde in Boltigen ein ganz spezieller Käse aufgetischt. Es war der Sieger der Käseolympiade.

Mit einer schönen Käseplatte gratulierte die Familie Gerber von der Bäderalp Franjo zu 3x Gold. Wie Gemeinderatspräsident Alain Poschung verriet, handelte es sich beim Hobelkäse auch um einen Olympiasieger.



Der Hobelkäse ist auch ein Olympiasieger und kommt vom Jaunpass.

Somit zeigte sich, dass auf dem Jaunpass nicht nur Skirennfahrer geboren werden, sondern, dass auch Olympiakäse seinen Ursprung auf diesem besonderen Pass hat. Denn die Bäderalp ist nicht weit von Fanjos Trainingspiste entfernt.



Das in Boltigen ein ganz besonderes Fest gefeiert wurde, war für alle durch das Simmental fahrende schon bald sichtbar. Wie bereits im letzten Jahr sorgten die Signalisationsanhänger vor und nach Boltigen mit ihrem Gruss an Franjo für Aufsehen, denn normalerweise stehen diese nur auf

Autobahnen. Sie warnen vor Gefahren oder besonderen Ereignissen. Natürlich ist die Feier in Boltigen auch etwas Aussergewöhnliches und der Verkehr musste wegen der vielen Besucher entsprechend heruntergebrems werden. Darum wurden wieder zwei «Giraffen» aufgestellt.



Wie bereits bei der Weltmeisterempfangsfeier 2025 wurden auch dieses Mal die Signalisationsanhänger vom Kanton aufgestellt.

Härzliche Gratulation Franjo zu 3x Olympiagold!
Das isch frantastisch!



Diemtigtalstrasse 100
3753 Oey
Termin nach Vereinbarung

Tel. 033 681 27 84
www.kosmetikstuebli-oey.ch



gratuliert dem 3-fachen Olympiasieger Franjo von Allmen.

Grossenbacher
wo andere aufgeben



Gratuliert Franjo
wo andern davon fährt



**Goldene Schwünge.
Goldene Momente.**

3 Olympiasiege 2026 – was für ein Triumph!

Wir gratulieren Franjo von Allmen zu dieser historischen Leistung.

Monika Wiedmer & Team
www.fusspraxis-oey.ch

«Wir sind alles Jaunpasskinder»

Weil die Vorfahren von Gemeinderatspräsident Alain Poschung und Stefan Binggeli, dem Vizepräsident von Swiss-Ski, einen Wohnwagen auf dem Jaunpass hatten, sind sie wie Franjo alle «Jaunpasskinder».

«Natürlich kennt in Boltigen jeder Franjo, so auch ich», erklärte Gemeinderatspräsident Alain Poschung. «Wir wussten, dass von Allmens auf der Eschiegg wohnten und drei Kinder hatten. Franjo ging mit meiner Schwester zur Schule, aber er war der jüngste von den Kindern und ich der älteste, so dass der Altersunterschied sehr gross war.» Franjo ist in der Zwischengeneration zwischen der von Alain und seinen Kindern.

Auch Alain Poschung war als Kind in der JO und fuhr zusammen mit dem heutigen Skiklubpräsidenten Christian Teuscher die JO-Rennen mit. Vor zwanzig Jahren gab Poschung auch auf dem Jaunpass Skischulunterricht und war dem Skisport und dem Skiklub Boltigen immer verbunden.

«In den letzten Jahren half ich vonseiten der Skischule noch am Gästerennen mit, aber sonst hatte ich keine Zeit mehr, zu helfen. Mein letzter Einsatz für die Skischule war aber nochmals am letzten 3-Stunden-Rennen, so dass ich den Einsatz von Franjo live miterleben durfte», freute sich der Gemeinderatspräsident.

Wie Franjo lernte auch Alain auf dem

Jaunpass Skifahren. Seine Grosseltern hatten auf dem Campingplatz einen Wohnwagen, und zwar direkt neben den Eltern von Stefan Binggeli, dem Vizepräsidenten von Swiss-Ski. «Wenn man so aufwächst, ist man ein Jaunpasskind», fasst Poschung seinen Rückblick zusammen.

«Wie schnell sich die Erfolge von Franjo eingestellt haben, zeigt sich an den Feiern in Boltigen. Die erste Feier zur Juniorenweltmeisterschaft fand in der Pausenhalle statt, wo mit den Skistöcken geklatscht wurde und es eine Allee bergab gab. Dann steigerten sich die Feiern von Mal zu Mal. Schon bei der ersten Feier war ganz Boltigen stolz, dass ihr Franjo mit drei Silbermedaillen von den Juniorenweltmeisterschaften zurückgekommen ist. Dann ging es weiter mit den Siegen an den Weltcuprennen und an den Weltmeisterschaften holte er auch noch Gold – nein, sogar Doppelgold», erzählt Poschung überglücklich. «Und nun die drei Olympiagoldmedaillen – wie soll das noch getoppt werden?» Allerdings wurde Alain Poschung in seinen Aussagen inzwischen sehr vorsichtig, nachdem er mehrfach betont hatte, die bisherigen Erfolge seien nicht mehr zu toppen – und Franjo ihn jedes Mal eines Besseren belehrte. «Und doch – wenn wir realistisch sind – wird Boltigen nun eine Weile Ruhe haben», ist der Gemeinderatsprä-



Alain Poschung, der Gemeinderatspräsident von Boltigen.

dent überzeugt, weil irgendwann wird es wirklich schwierig, das bisherige noch zu toppen.

Die Organisation der Feier war für Poschung keine Belastung, sondern es war unglaublich schön, so ein Fest zu veranstalten, und auch die Rückmeldungen waren fast durchwegs positiv. «Wir wussten weder letztes Jahr, noch dieses Jahr, was uns erwarten würde. Darum wurde letztes Jahr entschieden, das Fest draussen zu organisieren, denn dann gibt es fast keine Besucherbegrenzung. «Weil aber schon letztes Jahr der Platz gestossen voll war, wurde dieses Jahr das Konzept um ein Zelt erweitert und mit zwei Grossbildschirmen in den Aussenbe-

reich sowie das Partyzelt live übertragen.

Dabei konnte das OK auf das Dossier vom vergangenen Jahr zurückgreifen. Änderungen wie die gedeckte Bühne flossen natürlich in die neue Planung ein, aber Poschung freut sich, dass er bei der Planung auf die letztjährige WhatsApp-Gruppe zurückgreifen konnte. «Als Franjo am Samstag die erste Goldmedaille holte, schaute ich auf meinem Smartphone nach, ob es diese Gruppe noch gibt, und taufte sie noch während dem Rennen auf 2026 um. Erstaunlicherweise hatte auch kein Mitglied die Gruppe verlassen, sodass wir da weiterfahren konnten, so wie letztes Jahr aufgehört hatten. Aus dieser Gruppe kamen die verschiedenen Ideen, wie zum Beispiel auch der Extrazug.» Diesen organisierte zwar nicht die Gemeinde, aber sie gab der BLS den Hinweis auf die Feier und die Bahn organisierte daraufhin den «Franjo-Express».

«Wir wollten absichtlich keine Partymeile von Boltigen bis an die Lenk organisieren», meinte Poschung auf die Grösse der Feier angesprochen; das wäre nicht im Sinne von Franjo gewesen, ist er überzeugt. «Und wir wollten kein Fest, das Franjo nicht gewollt hätte.» Darum wurde das Datum der Feier auch von Franjo festgelegt, und die Gemeindeversammlung kurzfristig verschoben.

Wir gratulieren

Franjo von Allmen

*zu seinen
grossartigen
Erfolgen*



Bild: Keystone/Michael Buholzer

Wir sind stolz auf dich!

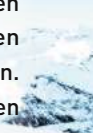
Einwohnergemeinde Boltigen



... and you rocked it!
... u ersch no drüfach!

D Bergquelle gratuliert vo Härze!





ADELBODEN-LENK
...DÄNK!

Lieber Franjo, wir gratulieren dir herzlich zu deinem dreifachen Olympiasieg. Wir sind stolz, dich schon seit über 20 Jahren bergauf zu bringen und an deinen Erfolgen teilhaben zu dürfen. Sei versichert, wie viele Medaillen bei deinem fulminanten Bergab-Talent auch immer dazukommen mögen, unsere Bahnen sind stark genug, sie auf den Berg zu transportieren!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Adelsboden-Lenk



**WAS FÜRNE WÜRZIGE
UFTRITT, FRANJO!**

Härzlechi Gratulation vom ganze «Chrüteri» Team

Mir gratueliere zum

3-fache Olympia-Sieg

Alles Guete u
immer vieu Fröid

Schreinerei
— HEIMBERG — ^{AG} ✓
3765 Oberwil

RAIFFEISEN

Raiffeisenbanken
Obersimmental-Saanenland & Nidarsimmental



Was **Franjo** ausmacht:
UNSCHLAGBAR

Wir gratulieren Franjo von Allmen herzlich zu seinem historischen Dreifach-Olympiasieg - ein Goldmoment für die ganze Region.

Wir freuen uns auf die Rennerfolge – aber wichtig ist auch das Vereinsleben

Der Altersunterschied von Franjo zu Christian beträgt 13 Jahre. Das bedeutet, dass er Franjo nicht aktiv in der JO kennenlernte, dazu war Franjo noch zu klein. Trotzdem ist Franjo auch Christian Teuscher schon sehr früh aufgefallen: «Per Zufall war ich mit meiner Frau bei einem Schülerskirennen und beobachtete von einer Hütte aus, wie jemand in rasantem Tempo den Hang hinunterfuhr. Natürlich kannte ich Franjo damals schon, aber an diesem Tag ist er mir zum ersten Mal so richtig als schneller Skifahrer aufgefallen», erinnert sich Teuscher.

Als Christian Teuscher Präsident des Skiklubs Boltigen wurde, trainierte Franjo schon im NLZ, aber seine guten Resultate waren natürlich im Klub immer ein Thema. Als Christian Teuscher selber noch als Kind in der JO war, war der Skiklub Boltigen sehr gut aufgestellt. Auch zu Franjos Zeiten gab es ein starkes Team, das die Jungen trainierte. Christian übernahm das Präsidium nach dem Wegzug des langjährigen Präsidenten (2013–2020) Peter Josi. Damals hing die Zukunft des Skiklubs an einem seidenen Faden. Es gab einen Interimspräsidenten und ein paar Jugendliche, die Freude am Skifahren hatten, aber regelmässige JO-Trainings gab es nicht mehr. Bis Christian dann einen Anruf vom Interimspräsidenten bekam, ob er nicht helfen würde. In Absprache mit dem ehemaligen Präsidenten Peter Josi trommelte er ein paar Leute



Christian Teuscher, Präsident des Skiklubs Boltigen.

zusammen und rief den neuen Vorstand ins Leben. Sie mussten fast bei Null anfangen, konnten das Klubleben aber schnell wieder hochfahren.

Etwa zur gleichen Zeit wurde Franjo 2021 Junioren-Schweizermeister und nur ein Jahr später gewann er an der Alpinen Junioren-WM in Abfahrt, Super-G und Kombination 3-mal Silber. Trotzdem wollten nun nicht alle Kinder auf einmal Skifahren. Christian Teuscher findet es schön, dass der Klub in den letzten Jahren nicht überannt wurde: «Wir hatten schon seit dem Wiederaufbau viele Kinder, die Freude am Skifahren hatten. Natürlich gab es einen kleinen Zuwachs und darüber freuen wir uns auch, aber es machen immer noch Kinder in der JO mit, die Spass am Skifahren haben.» Der Skiklub Boltigen kämpft wie die

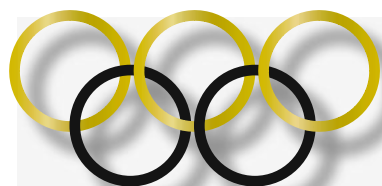
anderen Skiklubs auch damit, Nachwuchs zu finden – das ist eine stetige Aufgabe. Wenn möglich finden die JO-Trainings immer noch auf dem Jaunpass statt. Dabei werden die Kinder aber auch richtig gefordert, denn sie haben dreimal pro Woche Training: Am Dienstagabend vor allem die Lizenzfahrer (etwa vier bis fünf Kinder), am Mittwochnachmittag, die Rennkids (zehn bis zwölf) und Samstagnachmittag kommen dann auch alle anderen dazu. Wegen der Schneesicherheit hat der Klub sich ein Netzwerk geschaffen, um mit anderen Klubs zusammen zu trainieren. Früher trainierten sie dienstags an den Hublen in Gstaad, seit zwei Jahren fahren sie ans Wiriehorn. Auch zu den Skiklubs Oberwil und Lenk haben die Boltiger gute Kontakte.

Die JO-Kinder freuen sich immer auf einen Besuch ihres Idols. So auch am letzten Silvester, als Franjo mit den Kindern einen Vormittag auf den Lenker Skipisten verbrachte. Christian findet solche Begegnungen sehr schön. Die Kinder fallen dann nicht direkt über Franjo her, sondern haben die Möglichkeit, mit ihm Zeit zu verbringen. Christian ist überzeugt, dass solche Begegnungen für Franjo nicht nur Pflichtauftritte sind. Generell freut sich der Präsident über zukünftige Rennfahrer, die Klub-Philosophie soll aber die Freude am Wintersport sowie am Vereinsleben sein. Damit die JOLer nach der Schulzeit nicht ganz den

Kontakt verlieren, haben die drei ältesten JO-Kinder die Aufgabe, drei Sommeranlässe zu organisieren, wo alle wieder zusammenkommen. So erhalten sie eine Aufgabe, die den Zusammenhalt stärkt.

3-Stunden-Rennen auf dem Jaunpass

Christian Teuscher wollte sich gerade mit seinem Junior auf den Weg zum 3-Stunden-Rennen auf dem Jaunpass machen, denn sein Sohn wollte mit einem Kollegen starten. Auf dem Weg zum Auto bekam er einen Anruf, dass Franjo noch Konkurrenz brauchen würde. Christian lachte über diese Einladung und meinte, er könne schon kommen, sie müssten ihm aber noch einen Teampartner organisieren. «Natürlich lief ich sofort zurück, machte noch kurz meine eigenen Ski fertig, lud das Auto voll – und ab ging es auf den Jaunpass», erzählt er. «Wir waren schon etwas spät dran, aber es reichte gerade noch.» Zusammen mit Mika Klossner ging er an den Start. Gerade solche Begegnungen sind natürlich für die Kameradschaft wichtig. «Am liebsten würde ich mit Franjo sehr viel übers Skifahren reden, denn es interessiert mich sehr, wie es so bei ihm läuft. Aber ich versuche, mich da etwas zurückzuhalten und eher über andere Themen zu sprechen. So schätzt Franjo es zum Beispiel sehr, wenn wir vom Motorsport reden», meint Christian lachend.



FRANJO THE MASCHINE

Gratulation zu Olympia Gold Hat trick

RIESEN BOLTIGEN - SAANENMÖSER
HAUSTECHNIK

Sanitär · Heizung · Spenglerei



*Herzliche Gratulation, mir sy megastolz uf Dich.
Du hesch nit numä 3 Goldmedalie, sondern o wieder
positivi Schlagzilä zrug uf Boltigä bracht!*

Dankä Franjo. Heja, wyterhin als Guete.



Bravo Franjo!



Drei Mal Gold!

Wir nennen so etwas ein
Signature Dish. 🏆 🏆 🏆
Bravo, **Franjo von Allmen** –
das war olympische Haute
Cuisine auf Schnee!

Marco & Pia Feuz mit dem
Team der **Brasserie zur Simme**

Bahnhofstrasse 1, 3770 Zweisimmen
www.zur-simme.ch

Lieber Franjo,
wir gratulieren dir
zu deinen wunderbaren drei
goldigen Medaillen.



Pedro-Drogerie Moser
3770 Zweisimmen

Heja Franjo

Zu dim 3-fache Olympia-Gold
gratuliere mir vo Härze.

Eifach ä geniali
Leischtig.



You rocked it again!!



Mier gratulierä
dier zu dim Olympische Hattrick!

SIMMENTAL
ZEITUNG

RESTAURANT
hüsy
GALERIE
BLANKENBURG

Bravo

Wir gratulieren

Franjo von Allmen

zu seinen dreifachen Olympiasieg.

Hans-Jürgen und Marianne Glatz-Ueltschi und Team

Die Boltiger und Franjo-Fans wissen, wie man einen Skistar feiert...



Zur Stärkung gab es die extra feinen Franjo-Würste von Grillmeister Urs Wittwer.



Keiner zu klein, Franjo-Fan zu sein: Der achtmonatige Franjo ist mit seiner Mama Laura extra aus dem Engadin angereist, um seinem Namensvetter die Ehre zu erweisen.



Überall im Dorf hängen Leintücher, Fahnen und Plakate.



Auf dem Schulgelände der Schule in Reidenbach fand das Fest statt.

Wurst macht starch & schnäll...

...mier gratuliere Franjo härzlech zum drüfache Olympia Sieg!

Boltig-Metzg

1000 Franken für den JO-Nachwuchs

Head setzte sich zum Ziel, die besten Nachwuchsfahrerinnen und Fahrer mit ihren Skis zu fördern. Franjos Leistungen überzeugten Head und so kam er 2016 zum Futures Team – heute heisst es Young Rebels Team – von Head. Das Programm ist ein Nachwuchsprojekt, das junge Skirennfahrerinnen und -fahrer fördert und ihnen Unterstützung (z. B. Ausrüstung, Coaching, Betreuung) bietet.

Lucio Zallot ist Geschäftsführer von Head Switzerland und freut sich über die zahlreichen Erfolge «seiner» Athleten. Der Rennsport ist für Head eine Leidenschaft und so ein Erfolg wie von Franjo natürlich fantastisch. Und dementsprechend investiert Head sehr viel Geld in die Nachwuchsförderung.

«Die Eltern von Nachwuchstalenten wissen, wie viel Geld in einer Saison investiert werden muss», erklärt Zallot

bei der Preisübergabe, «und wir versuchen von Ausrüsterseite her, das bestmöglich zu unterstützen. Als ich Rolli, Rennsportverantwortlicher bei Head, einmal fragte, ob Franjo denn im Team aufgefallen sei, antwortete er: überhaupt nicht. Franjo war immer sehr unkompliziert und wenn man fragte, passt der Ski – kam die Antwort ja, der ist schon gut.»

Für die Nachwuchsförderung im Skiklub Boltigen

Das Geschenk von Head zu Franjos Olympiaerfolg, welches Lucio Zallot überreichte, war dieses Mal aber nicht für Franjo – er habe nun schon genug bekommen; sondern für den Nachwuchs. Head schenkt dem Skiklub Boltigen einen Gutschein im Wert von 1000 Franken für die Nachwuchsförderung und übergab ihn an Skiklubpräsident Christian Teuscher.



Lucio Zallot (rechts) übergibt Christian Teuscher unter den Augen von Franjo von Allmen einen Gutschein für den Nachwuchs des Skiklubs Boltigen.

mir vom Bettstudio Mani gratuliere ganz härzlich
zu däm ussergewöhnliche sportliche Erfolg.

Disziplin, Lideschaft u Spitzeleischtig –
ä Inspiration für üsi ganzi Region.

Bettenstudio Mani Team
Adrian Mani & Ernst Fahrni
Oeystrasse 532, 3758 Latterbach
www.bettenstudio-mani.ch



Liebä Franjo ♥-liche Gratulation

vom Sigrist-Team
M A L E R E I



www.malerei-sigrist.ch



Bild: Franjo nach erfolgreichem Lehrabschluss

Herzliche Gratulation zu 3 x Gold.

Was wir bauen bleibt.
Was wir fördern wächst.

Zimmerei Chaletbau Schletti AG
Gewerbestrasse 7 . 3770 Zweisimmen .
Tel. 033 722 34 84 . www.holzbau-schletti.ch



ZIMMEREI CHALETBAU
SCHLETTI AG



PraxisRohrbach
Manuelle Therapie

Praxis Rohrbach, **Olympiaweg 1**, Blankenburg:

Herzliche Gratulation Franjo von Allmen

Wir freuen uns alle sehr über die super Leistung für dich
und alle, die mitgeholfen haben.

FRANJO VON ALLMEN... DER SCHNELLSTE VON ALLEN!

BRAVO FRANJO...

DU BISCH ÜSÄ SUPERSTAR
U EIFACH NUMÄ WUNDERBAR!
MIER LIEBÄ DI, ISCH DOCH KLAR.
MACH WITER SO, NO VIELI JAHR!

...dinner «la boutique-Fröiäni»

la boutique
zweisimmen

FRANJO VON ALLMEN... DER SCHNELLSTE VON ALLEN!

Am Anfang war die Freude. Am Ende war er Olympiasieger.

 **JAUNPASS
SPORTBAHNEN AG**
BOLTIGEN





Die Schweizer Bevölkerung wird
gebeten,
Leintücher ins Obersimmental
zu spenden 🙏🙏🙏





Französische
Realität
Aussergewöhnliche
Nerven
Jedes Mal
Obäusi!!!



Herzliche Gratulation zu deinen grossartigen Leistungen an der Olympiade 2026 !

Restaurant Fang , Elisabeth Grünenwald
und das ganze Team



«Ein goldigeres Präsidialjahr hätte ich mir nicht vorstellen können»

Thomas Jampen wuchs in Reutigen auf und trainierte mit der JO Wimmis. Als Kind fuhr er auch Animationsrennen mit, aber nur ganz wenige Punkterennen. «Mein JO-Leiter war Res Regez, der Vater von Ryan Regez (Olympiasieger in Peking 2022 im Skicross).» Jampen erinnert sich auch noch gut an Bruno Kernen, der zu ihm in die JO kam. Kernen ist fünf Jahre jünger als Jampen und war auch schon als kleiner Junge ein sehr guter JO-Fahrer. In der neunten Klasse zügelten Jampens nach Thun und schon bald, als er aus der Schule kam, leitete Thomas das Hallentraining. Mit 19 Jahren wurde er erstmals in den Vorstand gewählt und blieb dann 25 Jahre Vorstandsmitglied. Wie bei den Rennfahrern, wurde auch Thomas durch seine Tätigkeit als Talent im BOSV (Berner Oberländischer Skiverband) entdeckt und vor zehn Jahren als Nachfolger von Viktor Steimle als Finanzchef in den Vorstand gewählt. Der skibegeisterte Jampen war aber immer schon mehr als nur Finanzchef, er interessierte sich für den Skisport und unterstützte den Präsidenten Johny Wyssmüller, da es keinen Vizepräsidenten gab. Seit dem letzten Sommer übernahm Thomas Jampen nun auch das Präsidium ad interim des BOSV. Ihm ist Franjo zum ersten Mal bei den Leki-Cup-Rennen der U16 aufgefallen: «Bei denen er aber sehr schnell nicht mehr



BOSV-Präsident ad interim Thomas Jampen.

in unseren Kadern trainiert hat, sondern direkt ins NLZ aufgestiegen ist.» Jampen ist oft an Boltigen vorbei gefahren, denn seine Familie hat ein Ferienhaus an der Lenk und dort ist er auch Skiklubmitglied, wo auch seine Kinder mittrainieren. Seine Tochter ist sogar A-Mitglied. «Durch seinen Aufstieg ins NLZ habe ich Franjo als Jugendlichen leider nicht mehr selber beim BOSV erlebt», erinnert sich Jampen. Der BOSV unterstützt seine nationalen Athleten weiterhin, vor allem, wenn es nicht so gut läuft oder wenn sie verletzt sind, um sie wieder ins Nationale Kader zurückzuführen, denn

da hatte Swiss-Ski lange einen Mangel an Möglichkeiten.

Der BOSV ist vor allem für die Nachwuchsarbeit zuständig und versucht die Talente zu finden und zu fördern sowie sie auf die Stufe NLZ zu bringen.

Was bringt Franjos Erfolg für den BOSV?

Der BOSV ist ein KMU-Unternehmen mit 940-Stellenprozenten und einem Budget von knapp 1,2 Millionen Franken. Der BOSV trainiert 100 Athletinnen und Athleten in – und das ist das besondere beim Skisport in Vergleich zu anderen Sportverbänden – acht verschiedenen Schneesportarten.

Der BOSV hat selber keine Mitglieder. Die Mitglieder des BOSV sind die 69 Skiklubs im Berner Oberland. Die Skiklubmitglieder sind automatisch auch Mitglieder von Swiss-Ski und auch vom BOSV, so kommt der BOSV auf etwa 12 000 Mitglieder durch die Skiklubs. Der BOSV profitiert also nicht direkt vom Erfolg eines Rennfahrers. Das würde dann über die regionalen Skiklubs passieren.

Auch finanziell hat so ein Erfolg keine direkten Auswirkungen. Die Nachwuchsfördergelder werden vom Bundesamt für Sport BASPO, via Swiss Olympic an die Nationalen Verbände nach definierten Schlüsseln verteilt. Einer davon ist die Anzahl Athleten im Swiss-Ski-Kader. Aber die einzelnen Erfolge wirken sich nicht auf die Re-

gionalverbände aus.

Auch die direkte Vermarktung der Sportler ist nicht mehr möglich, weil sie die Sponsoren für Swiss-Ski vertreten. Das ist ein Problem für den BOSV – denn sobald sie zu gut werden, wechseln die Sponsoren und sind weg.

Für den BOSV sind solche Superstars aber trotzdem sehr wichtig, da sie zeigen, dass die Strukturen im Verband stimmen. Es zeigt, dass die Klubs die Talente finden, fördern und über die verschiedenen Kader bis an die Spitze bringen. Die Spitzenfahrer bleiben den Klubs dennoch erhalten. Darum ist Franjo immer noch Mitglied vom Skiklub Boltigen.



Als alle Fotografen gegangen waren, fuhr Franjo mit der 40 in die Punkte

«Als ich meine Arbeit als Presseverantwortlicher beim BOSV aufgenommen habe, hatte ich ein «Probetraining» beim Leki-Final am Lauberhorn. Natürlich hatte ich ein Auge auf die U16-Fahrer und Franjo war damals U14-Fahrer und fuhr nach vorne», erinnert sich Beat Knutti. «Franjo war nicht derjenige, der immer gewonnen hatte, aber seine Leistungen brachten ihn doch konstant in die Top-5-Plätze, ist mir aufgefallen, als er ins FIS-Alter kam.»

«Im nationalen Vergleich hatte ich den Fokus auf die BOSV-Athleten, und da war er jeweils dabei, so dass mir sein Name geläufig war, aber speziell aufgefallen war er mir damals noch nicht.» Im FIS-Alter würde man nochmals mit dem Skifahren beginnen, meint Knutti und bei Franjo ging es sehr schnell, dass er sich an diesen Rennen vorne etablierte und diese auch regelmässig gewann.

So richtig aufgefallen ist der Boltiger dem BOSV-Pressechef, als er dreimal die Silbermedaille an den Juniorenweltmeisterschaften hinter dem Italiener Giovanni Franzoni gewann. «Weil er auch die Juniorenschweizermeisterschaften gewann, hatte ich das Gefühl, dass aus Franjo mal ein ganz Grosser werden könnte», erinnert sich Beat Knutti. Vor allem aber seine starken Resultate an den Weltcuprennen zeigten dann, wie stark Franjo wirklich war. «Eine lustige Anekdote ereignete sich am Lauberhornrennen, wo Beat



BOSV-Medienchef Beat Knutti.

mit seiner Frau Rosmarie Knutti dabei war. Sie machte jeweils die Fotos für den BOSV und wartete natürlich alle Fahrer ab. Als die anderen Fotografen gehen wollten, fragten sie Rosmarie, auf wen sie denn noch warten würde? Sie antwortet auf Franjo von Allmen! Aber die anderen konnten mit diesem Namen nichts anfangen und bis auf einen gingen alle. Als dann Franjo mit der Startnummer 40 weit vorne in die Punkte fuhr, war das natürlich eine riesige Freude», erinnert sich Beat Knutti und strahlt heute noch.

Franjos Kampfwaffe – seine top präparierten Ski

Franjo von Allmen und Head-Ski – ein einzigartig schnelles Team. Mit dazu gehört natürlich auch sein Servicemann Sepp Kuppelwieser – den er von Beat Feuz übernehmen konnte – und der ihn mit seinem unglaublichen Talent noch schneller macht.

Sepp Kuppelwieser, der jahrelang die Skis von Beat Feuz präpariert hatte und eine Saison dazwischen für die Österreicher Stefan Babinsky und Lukas Feuerstein verantwortlich war,

kümmert sich seit 2024 um Franjos Skis. Sepp Kuppelwieser hat seither einen unglaublichen «Job» gemacht. Die Erfolge der beiden Olympiasieger Beat Feuz und Franjo von Allmen bestätigen, dass der gebürtige Südtiroler ein absoluter Topmann ist. Sepp hat nebst seinem ausgesprochenen «Gschpüri» für die Skipräparation zudem eine ruhige und überlegte Art, was für Franjo von Allmen ausgesprochen wertvoll ist.



Franjo von Allmen an der Hahnenkammabfahrt in Kitzbühel.

GRATULATION ZUM DREIFACHEN OLYMPIASIEG

DREAM BIG.
DO BIG.

FRANJO VON ALLMEN
Olympiasieger, Weltmeister
und Weltcupsieger



Sunrise

Hauptpartner **SWISSKI**

Medaillenspiegel Olympische Winterspiele Milano Cortina 2026

3 von 6 Olympiagoldmedaillen gingen ins Simmental

Um 22.42 Uhr wurde vergangenen Sonntagabend die Flamme der XXV. Olympischen Winterspiele nach einer farbenfrohen Schlussfeier im historischen Amphitheater in Verona gelöscht.

Zuvor hatte Kirsty Coventry als Präsidentin des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in sympathischen und schlichten Worten die Olympischen Winterspiele 2026 in Italien als «wahrhaft magisch» gewürdigt und von den Athleten bis zu den freiwilligen Volunteers allen für ihren Einsatz gedankt. Zudem lobte sie die Gastgeber für das Setzen neuer Standards und versprach, dass Olympia ein sicherer, freier und stolzer Ort für Athleten bleibt. Die IOC-Präsidentin erklärte die Spiele für beendet und lud «die Jugend der Welt» ein, sich in vier Jahren anlässlich der nächsten Spiele in den französischen Alpen wieder zu versammeln. Damit hat die 42-Jährige aus Zimbabwe die XXV. Winterspiele anlässlich der Schlussfeier in Verona offiziell beendet.

3 Goldmedaillen überstrahlten alle

Doch zurück zu den starken Leistungen der Schweizer Delegation, die an den Olympischen Spielen 2026 insgesamt 23 Medaillen geholt hat – so viele wie noch nie zuvor an Winterspielen. Damit hat sich unser kleines Land im Medaillenspiegel auf den hervorragenden 8. Rang hervorgearbeitet. Angeführt wurden diese 23 Medaillen von den drei Goldmedaillen, die nun



Die Schweizer Delegation jubelte in neun verschiedenen Sportarten – die fleissigsten Medaillensammler waren die alpinen Herren – angeführt vom Boltiger Franjo von Allmen mit drei Goldenen, Loïc Meillard mit einem ganzen Medaillensatz sowie Marco Odermatt mit zwei Silbernen und einer Bronzenen.

in Boltigen ihre neue Heimat gefunden haben: Bereits die allererste Goldmedaille der Olympischen Winterspiele 2026 ging an Franjo von Allmen! Dank den Siegen des 24-jährigen Boltigers in den alpinen Speedrennen in Bormio strahlen die Olympischen Winterspiele weit über das Simmental hinaus.

Starke Berner Oberländer Athleten

Doch auch die Resultate der weiteren Berner Oberländer lassen sich durch-

aus sehen: So gewann die 35-jährige Alina Pätz am 22. Februar in Cortina d'Ampezzo als Teil des Schweizer Curling Frauenteam Silber. Wie schon vor vier Jahren in Peking gewann Alex Fiva aus Einigen eine Olympische Medaille im Skicross: Der 40-jährige gebürtige Bündner sicherte sich im Fotofinish Bronze.

Die 18-jährige Snowboardcrosserin Noémie Wiedmer aus Oey-Diemtigen erzielte an ihren ersten Olympischen Winterspielen in Livigno mit dem 4.

Rang im Einzelrennen ihr bestes Karriereresultat. Mit einer starken Leistung und trotz anfänglicher Führung im Finale verpasste sie die Medaillennränge nur ganz knapp. Im Mixed-Team-Wettbewerb belegte sie zusammen mit Kalle Koblet den 6. Rang. Auch Joscha Burkhalter aus Zweisimmen erzielte im Biathlon diverse Spitzenränge: So erreichte der 28-Jährige bei den Olympischen Winterspielen in Antholz als bestes Einzelergebnis den 11. Platz im Massenstart. Zudem erreichte er den 14. Platz im Sprint, Rang 33 in der Verfolgung, Rang 36 im Einzel sowie den 8. Platz mit der Schweizer Staffel.

So war denn auch der Chef de Mission Ralph Stöckli begeistert ob der Schweizer Ausbeute: «Mit dieser Anzahl Medaillen waren es unglaublich erfolgreiche Spiele, und einiges über den Erwartungen», resümierte der 49-jährige ehemalige Curler gegenüber SRF: «Es ist uns und den Verbänden gelungen, optimale Bedingungen zu schaffen für die Athletinnen und Athleten – und diesen ist es dann wiederum gelungen, am Wettkampftag zu liefern. Es zeigt, dass die Förderstrukturen in der Schweiz stimmig sind», war der Schweizer Delegationsleiter für seine Athleten des Lobes voll.

Nun sind wir wieder in einer Olympiade (siehe auch Olympia-Lexikon): Die nächsten Olympischen Winterspiele werden 2030 in den französischen Alpen wie die Spiele 2026 Milano Cortina ebenfalls dezentral stattfinden.

LUZIA WYSSEN

Kleines Olympia-Lexikon

Was waren die XXV. Olympischen Winterspiele?

16 Tage Spektakel: 116 Entscheidungen in 16 Sportarten. Die XXV. Olympischen Winterspiele fanden vom 6. bis 22. Februar in Mailand und Cortina d'Ampezzo statt. Mit Austragungsorten über Norditalien verteilt, waren es die ersten Spiele mit zwei offiziellen Gastgeberstädten. Rund 2900 Athleten traten in 16 Disziplinen an, darunter neu auch im Skibergsteigen (Skimountaineering).

Was ist der Unterschied zwischen «Olympischen Spielen» und der «Olympiade»?

Eine Olympiade ist eine seit der griechischen Antike gebräuchliche Zeiteinheit, die das vierjährige Intervall zwischen zwei Olympischen Spielen bezeichnet. Ursprünglich begann sie mit der Eröffnung der Spiele und endete mit dem Beginn der nächsten. Laut dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) bezieht sich «Olympiade» ausschliesslich auf den Vierjahreszeitraum, während «Olympische Spiele» die eigentlichen Veranstaltungen sind.

Was ist Olympia?

Olympia bezeichnet primär ein antikes Heiligtum in Griechenland, das als Austragungsort der Olympischen Spiele der Antike (seit 776 v. Chr.) diente, und leitet sich vom Götterberg Olymp ab. Heute symbolisiert



Olympia weltweit den sportlichen Wettstreit, höchste Leistungsfähigkeit, Freundschaft und den Frieden, oft vertreten durch die modernen Olympischen Spiele. Der Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet «vom Olymp», frei übersetzt «die Himmliche».

Was bedeutet Olympionike?

Olympionike (von Olympia und griechisch «vika» «nike», deutsch «Sieg») steht im Altgriechischen für einen Sieger bei den Olympischen Spielen.

Olympioniken sind aber auch die Athleten, die an Olympischen Spielen teilnehmen, unabhängig davon, ob sie eine Medaille gewinnen oder nicht. Die Teilnahmeberechtigung an diesem renommierten Ereignis setzt voraus,

dass sie herausragende sportliche Leistungen erbracht und in ihren jeweiligen Sportarten exzellente Ergebnisse erzielt haben.

Was bedeuten die Olympischen Ringe? Pierre de Coubertin, der Erfinder der Olympischen Spiele der Neuzeit, entwickelte im Jahr 1913 die olympische Flagge, die auf weissem Fond fünf ineinander verschlungene Ringe in den Farben blau, gelb, schwarz, grün und rot (in der Reihenfolge vom Fahnenmast ausgehend) zeigt. Seine ursprüngliche Idee war es, dass sich aus der weissen Grundfarbe und den fünf weiteren Farben die Farben der Nationalflaggen aller Staaten der Welt zusammenstellen liessen. Heute symbolisieren die Ringe die fünf Kontinente und das Treffen der Athleten aus aller Welt bei den Olympischen Spielen. Wichtig zu wissen ist, dass Coubertin die Farben der Ringe niemals einzelnen Kontinenten zugeordnet hatte.

Wer schrieb die Olympische Hymne?

Die Olympische Hymne zu den Spielen von 1896 wurde vom Griechen Spyros Samaras komponiert. Der Text stammt von Kostas Palamas. Die Hymne ist bis heute Bestandteil aller wichtigen Ereignisse der Olympischen Bewegung.

Wann brannte das Olympische Feuer erstmals?

Das Olympische Feuer brannte erstmals während der Spiele 1928 in Am-

sterdam. Seit Berlin 1936 wird es in einem Fackellauf, damals entwickelt von Carl Diem, dem Chef des Organisationskomitees der Berliner Spiele, aus dem griechischen Olympia in die jeweilige Olympiastadt gebracht. Dabei wird die Fackel im Hain von Olympia am Fuss des Kronoshügels mit Hilfe eines Hohlspiegels an der Sonne entzündet. Diese Tradition hat bis heute Bestand.

Was hat es mit dem Olympischen Eid auf sich?

Ein Olympischer Eid wurde erstmals 1920 in Antwerpen gesprochen. Seitdem gehört er zu den festen Bestandteilen des Olympischen Zereemoniells. Auch bei den Spielen in Milano Cortina wurde der Eid am Ende der Eröffnungszeremonie feierlich ausgesprochen: «Wir versprechen, an diesen Olympischen Spielen teilzunehmen, die Regeln zu respektieren und einzuhalten und uns dem Geist des Fairplay, der Inklusion und der Gleichberechtigung zu verpflichten. Gemeinsam stehen wir solidarisch zusammen und verpflichten uns zu einem Sport ohne Doping, ohne Betrug und ohne jegliche Form von Diskriminierung. Wir tun dies zur Ehre unserer Teams, aus Respekt vor den Grundprinzipien des Olympismus und um die Welt durch den Sport zu einem besseren Ort zu machen.»

LUZIA WYSSEN

Nach Olympia gewann Franjo von Allmen zusammen mit Kevin Wälti auch das 3-Stunden-Rennen auf dem Jaunpass

Am Samstag, 14. Februar 2026 fand auf dem Jaunpass das traditionelle 3-Stunden-Rennen statt. Die Wetterverhältnisse waren extrem herausfordernd: Dichter Nebel- und Schneefallphasen dominierten während des Rennens, was die Sicht stark einschränkte. Diese Bedingungen stellten sowohl Athleten als auch Organisatoren vor grosse Herausforderungen. Die spontane Teilnahme von Franjo von Allmen zusammen mit Kevin Wälti sorgte für die positive Überraschung des traditionellen Rennens, das von den beiden dann auch gewonnen wurde.

Nach rund 1,5 Stunden Renndauer entschied die Rennleitung vergangenen Samstag, den Wettkampf abbrechen. Diese Massnahme wurde getroffen, weil die Bedingungen ein sicheres Weiterfahren der Athleten nicht mehr gewährleisten konnten. Nach dem Rennabbruch konnten sich die Rennläufer im geheizten Festzelt mit «Hörnli u Ghacktem» und ein paar Getränken aufwärmen.

Franjo von Allmen auf dem Jaunpass – Lars Rösti in St. Stephan im Einsatz

Überraschend und natürlich wunderschön für alle Rennläufer und Zuschauer war die spontane Teilnahme von Dreifach-Olympiasieger Franjo von Allmen am diesjährigen Rennen – praktisch gleichzeitig, wie in St. Stephan beim grossen Ski-Duell gegen Weltcupfahrer Lars Rösti rund 50 Teilnehmende den alpinen Speedfahrer in einem Riesenslalom herausforderten. Doch zurück auf den Jaunpass: Bestimmt bleibt das diesjährige 3-Stunden-Rennen – vor allem natürlich auch wegen Olympiasieger Franjo von Allmen – all den Zuschauenden, den Sportbahnen und der Schweizer Skischule Jaunpass in bester Erinnerung.

JÜRGEN NIEDERHAUSER

Rangliste 3-Stunden-Rennen 2026

Herren ab 2009: 1. Kevin Wälti, Boltigen/Franjo von Allmen, Boltigen, 22 Runden/12; 2. Stefan Reinhard, Lenk/Stephan Rösti, Boltigen, 22 Runden/13; 3. Flavio von Niederhäusern, Latterbach/Oliver



Das Herrenpodest mit dem Boltiger Siegerteam Franjo von Allmen und Kevin Wälti vor Stefan Reinhard, Lenk, und Stephan Rösti, Boltigen, sowie Flavio von Niederhäusern, Latterbach, und Oliver Minnig, Horboden.

Minnig, Horboden, 21 Runden/1; 4. Patric Schneider, Biglen/Sandro Rindlisbacher, Arni, 21 Runden/2; 5. Florian Brügger, Boltigen/Oliver Dänzer, Boltigen, 21 Runden/3; 6. Simon Brunner, Oey/Dario Bütschi, Reutigen, 21 Runden/5; 7. Michael Rieder, Zweisimmen/Tim Krebs, St. Stephan, 21 Runden/6; 8. Lars Eschler, Boltigen/Markus Eschler, Boltigen, 21 Runden/7; 9. Kilian von Allmen, Boltigen/Daniel Reber, Lenk, 21 Runden/8; 10. Luca Pryhara, Oberwil/Loris Schär, Oberwil, 21 Runden/9; 11. Fabian Buchs, Zweisimmen/Silvio Fährndrich, Zweisimmen, 21 Runden/10; 12. Marco Siegenthaler, Boltigen/Simon Aellig, Boltigen, 21 Runden/14; 13. Chrigel Teuscher, Boltigen/Mika Klossner, Boltigen, 20 Runden/4; 14. Luca Dänzer, Boltigen/Aron Kammacher, Lenk, 20 Runden/11.

Sie+Er ab 2009: 1. Mirjam Oertle, Turbach/Bernhard Raaflaub, Turbach, 21 Runden/3; 2. Elin Niederhauser, Boltigen/Jarne Niederhauser, Boltigen, 21 Runden/7; 3. Juliana Suter, Sachseln/Andri Riesen, Boltigen, 21 Runden/9; 4. Alina Zaugg, Uttigen/Markus Gautschi, Bremgarten, 21 Runden/15.

Damen ab 2009: 1. Elena Zingg, Matten/Melina Zingg, Matten, 20 Runden/1; 2. Jana Zeller, Boltigen/Alisa Däster, Schönried, 20 Runden/2; 3. Rhianna Dän-

zer, Boltigen/Jill Burkhalter, Heimenschwand, 20 Runden/10; 4. Marina Maurer, Blumenstein/Sonja Teuscher, Stein (SG), 20 Runden/12.



Franjo von Allmen vor dem Rennen mit Gästen vom Camping Jaunpass.

Kids 2010 und jünger: 1. Ben Eschler, Boltigen/Jonas Zeller, Boltigen, 21 Runden/13; 2. Jon Niederhauser, Boltigen/Lenny Schnidrig, Muntelier, 20 Runden/5; 3. Luis Knopfel, Bern/Noah Schnidrig, Muntelier, 20 Runden/6; 4. Lisa Poschung, Boltigen/Remo Gfeller, Boltigen, 20 Runden/8; 5. Emil Poschung, Boltigen/Noah Zeller, Boltigen, 20 Runden/11; 6. Janic Teuscher, Boltigen/Nando Gobeli, Boltigen, 20 Runden/14; 7. Dominic Roos, Boltigen/Kimi Zeller, Boltigen, 19 Runden/4; 8. Lars Rösti, Boltigen/Lenio Bieri, Boltigen, 18 Runden/16.

Das «Duo Infernale» schlug zu



Das Dream-Team des 3-Stunden-Rennens auf dem Jaunpass: die beiden Boltiger Kumpels Kevin Wälti und Franjo von Allmen.

Die Teilnahme von Kevin und Franjo am 3-Stunden-Rennen war extrem spontan entstanden: «Die meisten anderen Teams haben wir gekannt und unsere Teilnahme hat eigentlich nur positive Rückmeldungen ausgelöst», blickt Franjo lachend zurück. «Während dem Rennen hatten wir einen kurzen Rückschlag und fielen zurück, doch am Schluss reichte der Vorsprung doch noch für den Sieg», schmunzelte Kevin. Und Franjo doppelte augenzwinkernd nach, dass dies vermutlich das wichtigste Rennen dieses Winters gewesen war. Wenn es sein Terminkalender zulässt, wird dies vermutlich nicht die letzte Teilnahme am 3-Stunden-Rennen gewesen sein – die Zukunft wird es weisen.

Die beiden ehemaligen WG-Kumpels sehen sich – auch wenn sie

nicht mehr gemeinsam wohnen, doch immer wieder. Und fordern sich auch heute noch gerne heraus: So hat Kevin schon an alpinen Schweizermeisterschaften mitgemacht, derweil Franjo schon an einem anderen Rasenrennen mit dem Töff teilgenommen hat, wo dann wiederum Kevin die Nase vorne hatte. So sind die beiden nicht nur ein starkes Team beim 3-Stunden-Rennen, sondern fordern sich auch in anderen Sportarten immer wieder gerne heraus. Wie das gute Kumpels eben tun – unabhängig davon, ob der eine nun «zufälligerweise» ein Olympiasieger ist oder nicht: «Ich kann überall etwas Positives mitnehmen – wenngleich ein gewisses Verletzungsrisiko da ist. Bis anhin überwiegt das Positive jedoch klar», so der dreifache Olympiasieger.



Das Kids-Podest mit den Siegern Jonas Zeller und Ben Eschler vor Jon Niederhauser und Lenny Schnidrig sowie Luis Knopfel und Noah Schnidrig.